FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Als Seine Hochfürstl. Durchlauchtigkeit Der regierende Herr Landgraf zu Hessen-Cassel [et]c. [et]c. Den Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn, Herrn ...

Merckel, Johann Daniel

Rinteln, 1751

VD18 13220373

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198476

Visual Library

Franckesche Stiftungen zu Halle

132 C: 2b

1/ Bier
2/ Baum
3/ Leger
4/ Königs
5/ Chry
6/ Mer
7/ Lore
8/ Got
9/ Wa
10/ Hil
11/ Bec
12/ Ha
13/ Ba
14/ Ch
15/ H
16/ a
17/ I
18/ C
Si

Franckesche Stiftungen zu Halle

6

Als

Seine Hochfürstl. Durchlauchtigkeit Der regierende Herr Landgraf zu Hessen-Cassel ꝛc. ꝛc.

Den

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

HERRN

D. Wilh. Christ. Justus Chrysander,

Der Weltweisheit, der Mathematik und der heiligen Philologie ordentlichen, wie auch der Gottesgelahrtheit bisher ausserordentlichen öffentlichen Lehrer auf der hiesigen hochlöblichen Akademie

nunmehro

zum ordentlichen öffentlichen Lehrer der Theologie.

gnädigst zu ernennen geruheten,

wolte

Dem Herrn Doktor

seinen

Ehrfurchts-vollen Glükwunsch

abstatten

ein gehorsamster Diener und Zuhörer

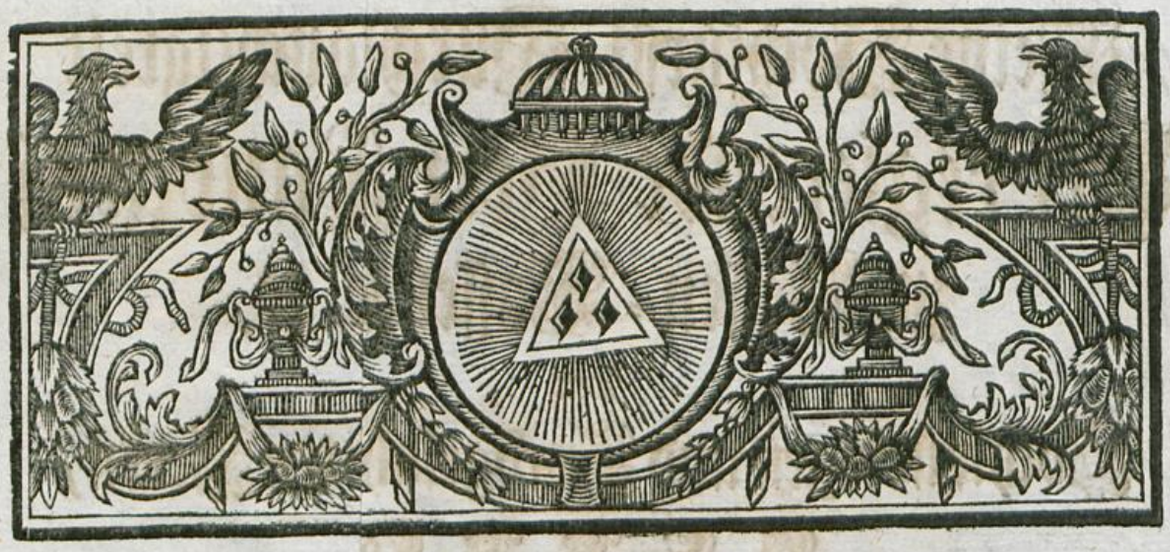
Johann Daniel Merckel,

aus Rinteln,

Der heil. Gottesgelahrtheit beflissener

Rinteln, 1751.

Franckesche Stiftungen zu Halle



So, endlich wird der Wahn zertrümmert,
Des Neides Aufruhr steht beschämt;
Die Wahrheit, die entblösset schimmert,
Hat längst den Geifer gift gelähmt.
Sucht nicht so frech den Ruhm zu hindern,
Der Ernestinens Wohl erhöht.
Tobt Frevler! Könt ihr ihn vermindern,
Wann eure Misgunst irre geht?

O nein, Ernesta bleibt erhaben,
So lang sie Gott und Wilhelm schüzt,
Ein Fürst der groß durch starke Gaben,
Durch Gnade, Huld und Weisheit blizt.
Sein Auge, das die Klugheit leitet,
Wacht für den Untertan und Dich.
O Sieg! den Du durch Ihn erbeutet.
Beschirmt Er Dich nicht väterlich?

Die wohlgewogne Wahl der Lehrer,
Wem bleibt und ist sie unbekant?
Seht Musen hier die Weisheitsmehrer,
Die Er, der gröste Fürst, gesandt.
Du Aufenthalt der besten Künste
Ernesta! froh! dein Wachsthum steigt.
Sagt Feinde! sinds gelehrte Dünste?
Ists ächter Wiz, der hier sich zeigt?

Franckesche Stiftungen zu Halle

In allen Orden blühen Männer,
Die Famens Lobspruch herrlich ehrt,
Des Wehrts der Wissenschaften Kenner,
Die nie der Zeiten Zahn versehrt.
Die alte Klage muß sich enden;
Seht ieder Lehrstul ist umringt.
Minerva eilt mit günstgen Händen,
Da sie die treusten Söhne bringt.

O Glük, das uns die Vorsicht schenket,
Das unsre Zahl der Lehrer häuft.
Wer ist, der nicht auf Dank gedenket,
Und der dies Wohlthun nicht begreift?
Uns fehlte, wer? ein Mann von Wissen
Das nur Chrysanders Würde ziert.
Drum ward Er Helmstädts Siz entrissen
Und unsern Musen zugeführt.

Ein Jahr ists, da Er durch sein lehren
Zuerst den würd'gen Zulauf sah.
Nichts kont schon dort die Andacht stören,
War sein gereifter Geist nur da.
Dies hörte Wilhelm, der uns gnädig,
Und Er erhob Ihn, uns zum Glük.
War gleich kein Lehrstul für Ihn ledig;
O Er verdient den Gnadenblik.

Erhabner Gönner! Deine Grösse
Und Dein Erhöhn erwekt den Kiel.
Er sänge hoch, allein die Blösse
Sezt seinem Muht (Du weists) das Ziel.
Apollens Reich kennt Deine Kräfte.
Ein feurger Wiz erhebe sie!
Ein solch gnug nuzbares Geschäfte
Erwekte grossen Dichtern Müh!

Gewis, wer Deinen Geist wil schildern,
Braucht nie gefärbte Schmeichelei.
Man sieht an Deinen kleinsten Bildern,
Daß iedes unvergänglich sei.
Blikt nicht an Famens Lobtrompeten
Das Wappen Deines Ruhms hervor?
Kein falsches Lob macht Dich erröthen.
Die Wahrheit nur durchschallt Dein Ohr.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Neid mag sich erbost erzeigen,
O dies vermindert keinen Schein!
Denn der, bei dem die Feinde schweigen,
Muß nie benedenswürdig sein.
Du lebst, Du blühest uns zur Ehre.
Der Himmel hört ein billig Flehn,
Und läßt den Schmuk der heilgen Lehre
Von Dir der spätsten Welt noch sehn.

Dich, groser Herrscher, Fürst der Hessen!
Erhebt ein niedrig Saitenspiel.
Wer mag der Hoheit Richtschnur messen?
Der Huld und Gnade ist zu viel!
Wir sehn ein Wundervoll Geschikke.
Dein hohes Wohl ist unser Wohl.
Man wünscht die Seegenreichen Blikke
Bis = = = Sagt doch, wer bestimt es wol?

Franckesche Stiftungen zu Halle

132 C: 2b

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckesche Stiftungen zu Halle